

# Notfall-Bänke und Digitallotsen

## Warum der Seniorenbeirat Schwanewede zwei neue Projekte angeschoben hat

**Schwanewede.** In einem Notfall zählt jede Sekunde. Damit der Rettungsdienst weiß, wo er gebraucht wird, ist eine genaue Ortsangabe wichtig. Doch was, wenn jemand einen Schwächeanfall oder einen Unfall während einer Wanderung oder Radtour in Feld und Flur hat und ein Straßename nicht bekannt ist? Helfer in der Not sollen in Schwanewede da künftig nummerierte Sitzbänke sein. Der Seniorenbeirat der Gemeinde hat das Projekt angeschoben und erstellt derzeit ein Kataster aller öffentlichen Bänke in der Kommune.

Die Vorsitzende Käte Baumann und weitere Ehrenamtliche sind dafür in den zwölf Ortschaften unterwegs, um die Sitzgelegenheiten zu erfassen. Jeder Standort wird in einer Landkarte vermerkt. Unterstützung erhält der Seniorenbeirat von Ortsbürgermeistern und Ortsvorstehern, die angeschrieben und nach Bänken in ihren Ortschaften gefragt wurden. „Vom Ortsbürgermeister aus Beckedorf bekamen wir sogar eine komplette Liste von Standorten samt der Koordinaten“, berichtet Käte Baumann. Inzwischen ist die Suche fast abgeschlossen. „Bis jetzt haben wir 280 Bänke erfasst“, zieht die Beiratsvorsitzende eine vorläufige Bilanz. Zwei Gebiete stehen ihr zufolge noch aus: das Zentrum von Schwanewede und Meyenburg-Metjensande.

### Nummerncode an den Bänken

Jede Bank erhält laut Baumann eine Nummer, die mit den GPS-Koordinaten des jeweiligen Standortes verknüpft wird. Eine Liste mit den Nummern und GPS-Daten der Bänke wird ihren Worten zufolge beim Rettungsdienst, der Polizei und der Gemeinde Schwanewede hinterlegt. „Auf den Bänken selber werden kleine Schilder montiert. Darauf stehen die Nummer der Bank, das Notsignal SOS und die Notrufnummer 112“, erläutert die Beiratsvorsitzende. Wer die 112 wählt, braucht nur die Standortnummer der Bank anzugeben – der Rettungsdienst kann dann anhand der GPS-Daten den genauen Einsatzort bestimmen.

Die Idee für die Notfall-Bänke brachte Käte Baumann von einer Tagung des Landeseniorenrates mit. Dort wurde ein Projekt aus der Gemeinde Stuhr vorgestellt. Hier gibt es seit 2017 Bänke für schnelle Hilfe in der Not. „Ich dachte mir, das wäre auch etwas für Schwanewede“, sagt Baumann. Die Brundorferin hatte selbst mal einen Fall erlebt, wo sie eine Bank als Lebensretter hätte gebrauchen können. Auf einer Verbindungsstraße von Lesumstotel zur Bundesstraße 6 war eine Frau mit ihrem Auto verunglückt. Baumann und eine Freundin kamen vorbei, alarmierten Polizei und Rettungsdienst. „Wir waren aber so geschockt, dass uns in dem Moment nicht der Name der Straße

einfiel“, erinnert sich die Brundorferin. Eine Notfall-Bank in der Nähe, über die sich der Standort exakt hätte orten lassen, wäre da eine Hilfe gewesen, meint Käte Baumann.

Die Schilder für die Schwaneweder Bänke will der Seniorenbeirat finanzieren. Aus Aluminium sollen sie sein, jedes sieben mal 2,5 Zentimeter groß. Käte Baumann hat schon Angebote eingeholt. „Die Preise schwanken zwischen 4,60 bis 13 Euro“, sagt sie. Der Beirat will die Schilder auch selber anbringen. Sie hoffe aber auf Unterstützung „vielleicht durch den Bauhof der Gemeinde oder aus den Ortschaften“, sagt Käte Baumann. Bis zur Umsetzung wird es ihren Worten zufolge noch etwas dauern. „Wir brauchen voraussichtlich noch ein halbes Jahr.“

## **Hilfe im Umgang mit Smartphone**

Ein weiteres neues Projekt hat der Seniorenbeirat vor Kurzem gestartet. Unter dem Titel „Digitale Teilhabe im Alter“ geht es dabei um Hilfestellung für Senioren bei der Benutzung von Smartphone oder Tablet. Der Umgang mit den digitalen Medien sei für viele Senioren ein Problem, weiß Käte Baumann. Digitallotsen sollen hier helfen und ältere Menschen behutsam mit der Technik und ihren Einsatzmöglichkeiten vertraut machen. Die ersten sechs werden derzeit für ihre künftige Aufgabe geschult, online und in Präsenz. Erhard Behnke leitet die Gruppe, die sich donnerstags in der Begegnungsstätte Schwanewede trifft. Der Leuchtenburger ist seit Dezember 2022 beratendes Mitglied im Seniorenbeirat Schwanewede. Sein Vorschlag, digitale Angebote für Senioren zu entwickeln, war dort auf offene Ohren gestoßen. Der 64-Jährige hat Elektrotechnik und Informatik studiert. Bis zu seinem Ruhestand im März 2021 war er 40 Jahre im IT-Bereich tätig. Seit zwei Jahren ist er als ehrenamtlicher Digitallotse für den Bremer Verein Ambulante Versorgungsbrücken aktiv, dort auch stellvertretender Vorstand.

Für den Seniorenbeirat Schwanewede bildet er jetzt andere aus, die wie er ihr digitales Wissen weitergeben wollen. Geplant ist, dass die zukünftigen Digitallotsen Kurse für Senioren anbieten. Auch der Erwerb eines digitalen Führerscheins soll laut Behnke möglich sein. In der Schulung lernen die angehenden Digitallotsen, wie sie Senioren an Smartphone und Tablet heranzuführen, eventuell vorhandene Hemmschwellen und Berührungssängste im Umgang mit der digitalen Technik abbauen. In sieben Modulen geht es um Themen wie Planung und Durchführung altersgerechter Lernangebote und die Vermittlung von Digitalwissen, aber auch um Besonderheiten beim Lernen im Alter und darum, wie Ältere motiviert werden können.

Wie ein digitales Kursangebot für Schwanewede aussehen könnte, darüber werde sich die Gruppe Gedanken machen, sagt Erhard Behnke. „Unser Ziel ist, sehr niedrigschwellige Themen anzubieten, um möglichst viele Senioren zu erreichen“. Im Vordergrund werde deshalb zunächst die Nutzung der digitalen Geräte im Alltag stehen. Behnke nennt Beispiele: Wie lege ich eine E-Mail-Adresse an, wie kommuniziere ich mit Whatsapp, wie schreibe ich eine SMS? Auch Online-Buchungen gehörten dazu. „Eine Karte für ein Konzert, einen Theater- oder Kinobesuch zu reservieren, ist ein

wichtiger Aspekt der Teilhabe für ältere Menschen.“ Themen wie Online-Banking sollen folgen.

Erhard Behnke geht davon aus, dass die ersten Schwaneweder Digitallotsen ab 1. März einsatzbereit sind.

## **ZUR SACHE**

### **Weitere Aktionen**

Der Seniorenbeirat Schwanewede bereitet weitere Projekte vor. Auf der Bouleanlage am Dreienkamp, die von zahlreichen Gruppen genutzt wird, ist ein offener Spieltreff geplant. "Wir suchen noch jemanden, der sich mit Boule auskennt und das Projekt begleitet", sagt Käte Baumann. Die Anlage hinter der Dreienkampschule war vom Seniorenbeirat angeregt, von der Gemeinde Schwanewede umgesetzt und am 7. Juli 2014 eingeweiht worden. Im März 2016 wurde der Bouleplatz um eine zweite Bahn erweitert. Für den Sommer plant der Seniorenbeirat einen Verkehrssicherheitstag. Genauer Termin und Ort werden noch festgelegt. Zielgruppe sind laut Käte Baumann alle, die sich im Straßenverkehr bewegen: zu Fuß, mit dem Rad, Auto, Rollstuhl oder Rollator. In Kooperation mit Partnern sollen unter anderem Hör-, Seh- und Fahrttests angeboten werden. Zudem wird über neue Vorschriften im Straßenverkehr informiert. 2011 organisierte der Seniorenbeirat gemeinsam mit der Gemeinde Schwanewede erstmals einen Verkehrssicherheitstag.

Gabriela Keller

[Notfall-Bänke und Digitallotsen](#)